

Klabund: Winterschlaf (1909)

1 Indem man sich nunmehr zum Winter wendet,
2 Hat es der Dichter schwer,
3 Der Sommer ist geendet,
4 Und eine Blume wächst nicht mehr.

5 Was soll man da besingen?
6 Die meisten Requisiten sind vereist.
7 Man muß schon in die eigene Seele dringen
8 – Jedoch, da haperts meist.

9 Man sitzt besorgt auf seinen Hintern,
10 Man sinnt und sitzt sich seine Hose durch,
11 – Da hilft das eben nichts, da muß man eben überwintern
12 Wie Frosch und Lurch.

(Textopus: Winterschlaf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63338>)